

GELSEMIUM COMP.-HEVERT



Flüssige Verdünnung zur Injektion
Homöopathisches Arzneimittel bei Nervenschmerzen

Anwendungsgebiete

Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab.
Dazu gehören: Nervenschmerzen.

Bei anhaltenden, unklaren oder neu auftretenden Beschwerden sollte ein Arzt aufgesucht werden, da es sich um Erkrankungen handeln kann, die einer ärztlichen Abklärung bedürfen.

Gegenanzeigen

Wann dürfen Sie Gelsemium comp.-Hevert nicht anwenden?
Gelsemium comp.-Hevert darf nicht angewendet werden bei Überempfindlichkeit gegen Giftsumachgewächse.
Nicht anwenden bei Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren.

Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung

Schwangerschaft und Stillzeit
Da keine ausreichend dokumentierten Erfahrungen vorliegen, sollte Gelsemium comp.-Hevert in Schwangerschaft und Stillzeit nur nach Rücksprache mit dem Arzt angewendet werden.
Verkehrstüchtigkeit und das Bedienen von Maschinen
Es sind keine besonderen Vorsichtsmaßnahmen erforderlich.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln

Keine bekannt.
Allgemeiner Hinweis: Wie bei allen Arzneimitteln kann die Wirkung durch allgemein schädigende Faktoren in der Lebensweise und durch Reiz- und Genussmittel ungünstig beeinflusst werden. Dies gilt insbesondere für homöopathische Arzneimittel. Falls Sie sonstige Arzneimittel einnehmen, holen Sie medizinischen Rat ein.

Dosierungsanleitung, Art und Dauer der Anwendung

Soweit nicht anders verordnet gilt für Erwachsene: Bei akuten Zuständen täglich 1 Ampulle, bei chronischen Verlaufsformen mehrmals wöchentlich bis zu 1 Ampulle pro Tag intramuskulär, subcutan oder intracutan injizieren.
Bei Verwendung nur eines Teils des Ampulleninhalts ist der restliche Ampulleninhalt zu verwerfen.

Dauer der Anwendung

Auch homöopathische Arzneimittel sollten ohne medizinischen Rat nicht über längere Zeit angewendet werden.
Wenn Sie weitere Fragen zur Anwendung des Arzneimittels haben, fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Nebenwirkungen

Keine bekannt.
Hinweis: Bei der Anwendung eines homöopathischen Arzneimittels können sich die vorhandenen Beschwerden vorübergehend verschlimmern (Erstverschlimmerung). In diesem Fall sollten Sie das Arzneimittel absetzen und medizinischen Rat einholen.

Meldung von Nebenwirkungen

Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind.

Sie können Nebenwirkungen auch direkt dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, Abt. Pharmakovigilanz, Kurt-Georg-Kiesinger Allee 3, D-53175 Bonn, Website: www.bfarm.de anzeigen. Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt werden.

Hinweise zu Haltbarkeit und Aufbewahrung

Das Arzneimittel soll nach Ablauf des auf dem Behältnis und Umkarton angegebenen Verfallsdatums nicht mehr angewendet werden.
Nicht über 25 °C lagern!
Arzneimittel: Stets vor Kindern geschützt aufbewahren!

Zusammensetzung

1 Ampulle zu 2 ml enthält:

Wirkstoffe:		
Aconitum	Dil. D4	0,125 ml
Cocculus	Dil. D4	0,125 ml
Colocynthis	Dil. D4	0,125 ml
Gelsemium	Dil. D4	0,125 ml
Lachesis	Dil. D12	0,125 ml
Mezereum	Dil. D6	0,125 ml
Nux vomica	Dil. D6	0,125 ml
Plumbum aceticum	Dil. D6	0,125 ml
Rhus toxicodendron	Dil. D6	0,125 ml

Sonstige Bestandteile: Natriumchlorid, Natriumhydroxidlösung, Wasser für Injektionszwecke.

Darreichungsform und Packungsgrößen

10 / 50 und für den Sprechstundenbedarf 100 Ampullen zu 2 ml flüssige Verdünnung zur Injektion.

Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller

Hevert-Arzneimittel GmbH & Co. KG
In der Weiherwiese 1
D-55569 Nussbaum
www.hevert.de

Stand der Information

Oktober 2013
Zul.-Nr. 6886363.00.00

3/

2/

Hier fälten!
7/

Bitte beachten Sie folgende Anwendungshinweise

Eine Mischinjektion mit anderen Injektionslösungen wird wegen der nicht vorhersehbaren Wirkung dieser neuen Arzneimittelkombination nicht empfohlen.

Sofern die Gabe von mehreren verschiedenen Injektionsarzneimitteln therapeutisch angezeigt ist, sind diese in der Regel einzeln nacheinander zu injizieren. Sollten Mischinjektionen therapeutisch angezeigt sein, ist die individuelle Verträglichkeit der Mischinjektion bei jedem Patienten und vor jeder Injektion durch eine subcutane Quaddelung geringster Testmengen, zum Beispiel 0,1 ml der Mischinjektion, zu prüfen.

Gelsemium comp.-Hevert enthält keine Konservierungsstoffe.

Bewährte Injektions-Akupunkturpunkte für die s.c.-Injektion

(0,1 ml pro Quaddel)

Chronisch entzündliche Gelenkschwellung:

Bl 11, 17, 18, 20, 23; LG 14; Gb 39; Dü 3

zusätzlich Lokalpunkte des betroffenen Gelenks

Diabetische Polyneuropathie:

Bl 13, 15, 21, 23; Ma 36; Ni 3

Trigeminusneuralgie

1. Trigeminusast (supraorbital)

Bl 2; Gb 14; Ma 8, 44; 3E 5, 23; Di 4; Le 3

2. Trigeminusast (maxillär)

Ma 2, 7, 44; Di 1, 2, 3, 4, 20; Dü 18; 3E 5; Le 3

3. Trigeminusast (mandibulär)

Ma 4, 5, 44; KG 24; Dü 18; Di 1, 2, 3, 4; 3E 5

Zosterneuralgie:

LG 14; Di 4, 11; MP 6, 10; Le 3; Bl 18, 60; 3E 8

Eigenschaften

Nervenschmerzen (Neuralgien) entstehen durch eine Schädigung einzelner Nervenbahnen. Neben einer mechanischen Schädigung, wie sie zum Beispiel beim Bandscheibenvorfall vorkommt, kann eine Entzündung die Ursache sein, zum Beispiel durch eine Virusinfektion wie Herpes zoster (Gürtelrose). Nervenschmerzen können auch durch Stoffwechselerkrankungen wie Diabetes sowie chronischen Alkohol- oder Nikotinmissbrauch ausgelöst werden. Aber auch Narben verursachen manchmal Nervenschädigungen mit starken Schmerzen.

Ihr Nutzen: Für die Injektionslösungen verwenden wir eine so genannte OPC (one point cut) Brech-Punkt-Ampulle, die beim Öffnen eine besondere Sicherheit bietet.



Zum Öffnen den weißen Punkt nach oben halten und die Ampulle mit leichtem Druck nach unten abknicken.

Typischerweise äußern sich Nervenschmerzen in Form von plötzlich auftretenden, regelmäßig wiederkehrenden heftigen Schmerzattacken im Gebiet eines oder mehrerer Nervenstränge. Selbst eine Berührung der betroffenen Körperregion kann zu einer Verstärkung des Schmerzes führen. Besonders häufig ist die Ischiasneuralgie, bei der die Schmerzen vom unteren Rücken über das Gesäß bis in das Bein ausstrahlen. Ebenso häufig tritt die Trigeminusneuralgie auf. Der Trigeminusnerv versorgt mit seinen drei Ästen den ganzen Gesichtsbereich.

Gelsemium comp.-Hevert enthält eine Kombination homöopathischer Wirkstoffe, die speziell für die Behandlung von Nervenschmerzen zusammengestellt wurde. Es wird daher auch als homöopathisches Neuraltherapeutikum bezeichnet. Das Arzneimittel bekämpft Nervenentzündungen und lindert so die damit verbundenen Schmerzen. Die Wirksamkeit ist besonders auf Ischias- und Trigeminusneuralgien, die sehr häufig vorkommen, ausgerichtet.

Gelsemium (Wilder Jasmin) wirkt beruhigend auf das gesamte Nervensystem, insbesondere wenn die Erkrankung durch Erschöpfung, Zittern oder teilweise Lähmung gekennzeichnet ist. Aconitum (Eisenhut) stellt eines der wirksamsten Mittel der Homöopathie bei Nervenschmerzen dar. Cocculus (Kockelskörner) hilft bei Nervenschmerzen und Nervenbeschwerden mit Taubheitsgefühl. Colocyntis (Koloquinte) wird bei neuralgischen Schmerzen im Bereich des Trigeminus- und des Ischiasnervs eingesetzt. Lachesis (Buschmeister) stärkt nicht nur die Abwehrleistung des Körpers gegen Entzündungen, sondern bewährt sich auch bei hoher Schmerzempfindlichkeit durch Berührung oder Druck.

Mezereum (Seidelbast) ist ein homöopathisches Mittel, das Herpes zoster und Neuralgien im Trigeminusbereich günstig beeinflusst. Nux vomica (Brechnuss) hat gute krampf- und schmerzlösende Eigenschaften. Plumbum aceticum (Mineralsalz) hilft bei Nervenstörungen, besonders wenn dabei Lähmungserscheinungen oder Muskelschwäche auftreten. Rhus toxicodendron (Giftsumach) ist das wichtigste homöopathische Mittel bei Ischiasschmerzen.